

Der Bürgerinitiative „Funkmast Ortenaukreis e.V.“ mit Sitz in Waldulm hat in einer Feierabendaktion ein Elektrosmog-Warnschild ca. 50 Meter vom neuen Lautenbacher Funkmast aufgestellt. Wanderer sollen gewarnt werden vor der vom Mast ausgehenden elektromagnetischen Strahlung. Damit soll ein Zeichen gesetzt werden gegen die Verharmlosung der gesundheitlichen Risiken, die mit derlei Anlagen einhergehen. Bestätigt fühlen sich die Freizeitaktivisten Bernhard Falk und Erich Laber aus Waldulm sowie Franz Huber aus Oberkirch durch das höchste beschlußfassende Gremium des Europarates, den „Ständigen Ausschuss“. **Dieser „Ständige Ausschuss“ besteht aus Mitgliedern aller wichtigen Parteien aus 47 Ländern**, er forderte am 27.05.2011: *„Die potentiellen Gefahren durch elektrische Felder und ihre Auswirkung auf die Umwelt (erfordern) eine europaweite Wende in der Mobilfunkpolitik; die europäischen regierungen werden aufgefordert, alles Erdenkliche zur Reduktion elektromagnetischer Strahlenbelastung zu tun, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen wegen des Hirntumorrisikos. Den Regierungen werden konkrete Sofortmaßnahmen vorgeschlagen wie z.B. Aufklärungskampagnen für Kinder und Jugendliche und ein WLAN-Verbot an Schulen. Gefordert wird auch eine deutliche Senkung der Grenzwerte und eine sofortige Vorsorgepolitik .*

In der Zusammenfassung des Reports, der der Resolution zugrunde liegt, heißt es, dass die Frequenzen, die in der Telekommunikation oder im Mobilfunk angewendet werden, *„mehr oder weniger potenziell schädliche, nicht-thermische biologische Effekte auf Pflanzen, Insekten und Tiere sowie auch auf den menschlichen Körper zu besitzen (scheinen), selbst wenn dieser einer Strahlung ausgesetzt ist, die noch unterhalb der offiziellen Grenzwerte liegt. Man sollte das Vorsorgeprinzip respektieren und die aktuell bestehenden Grenzwerte überarbeiten; wartet man zu lange auf weitergehende wissenschaftliche und klinische Nachweise, könnte das zu sehr hohen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Kosten führen, wie es in der Vergangenheit bei Asbest, bleihaltigem Benzin und Tabak der Fall war.“*